

Ausgabe 4 / 2019

Infoblatt des Schwarzwaldvereins Bietigheim-Bissingen e.V.

Zu einem runden Geburtstag im 1. Vierteljahr 2020 gratulieren wir herzlich:

Karl Honikel	90 Jahre
Helga Karas	80 Jahre
Gerhard Allmendinger	80 Jahre
Ute Huber	75 Jahre
Rosemarie Wolf	75 Jahre
Elisabeth Wiczorek	75 Jahre
Willi Kraut	75 Jahre
Monika Faigle	70 Jahre
Rolf Vollrath	70 Jahre
Bernd Wachter	50 Jahre

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE, VOR ALLEM GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN IM NEUEN LEBENSJAHR.

ALS NEUES MITGLIED DÜRFEN wir Iris Walker-Greiner begrüßen. HERZLICH WILLKOMMEN und frohe erholsame Stunden beim Schwarzwaldverein.



Im letzten Vierteljahr mussten wir von **Herbert Wittmann** Abschied nehmen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir grüßen alle Wanderfreunde, die am aktiven Vereinsgeschehen nicht mehr teilnehmen können und hoffe, sie doch noch bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Allen Kranken wünsche wir baldige Genesung.

Wir bedanken uns bei allen Spendern, die unsere Vereinsarbeit weiterhin unterstützen, oder die anderweitig ihre Verbundenheit zu unserem Verein gezeigt haben.

Unser Spendenkonto bei der
KSK, Ludwigsburg
IBAN: DE75604500500007899056

Allen unseren Mitgliedern,
Freunden und Gönnern
wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, glückliches
Jahr 2020



Im Enztal bei der Rundwanderung um Untermberg am 06. Dezember 2018

Erinnerungen bleiben

Wer hält die Jahre die entfliehen?
Als Nebel bleiben sie zurück.
Die weil wir immer weiterziehen
mit steter Hoffnung auf das Glück.
Doch wir erinnern manche Stunde
wo irgendwas uns sehr berührt.
Vielleicht ein Wort aus liebem Munde
vielleicht auch Schmerz den wir verspürt.
Und wie im Nebel, Licht und Schatten
noch sichtbar bleiben lange hier.
Ruht manch Erlebnis, das wir hatten
als stille Glut tief in uns drin.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2020

Am Samstag, dem 25. Januar 2020 findet die Jahreshauptversammlung des Schwarzwaldvereins Bietigheim-Bissingen im Gasthaus zum „Bären“ statt. Beginn: 18.30 Uhr
Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

ES IST, VORAB, FOLGENDE TAGES- ORDNUNG VORGESEHEN:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Ehrungen
3. Rechenschaftsberichte
 - 1. Vorsitzender, Rechner
 - Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache und Entlastung
5. Berichte der Fachwarte mit Aussprache
6. Beschlussfassung über eingegangene Anträge
7. Wahlen bzw. Neuwahlen
 - der Rechnungsprüfer/innen
8. Verschiedenes

Anschließend gemütliches Beisammensein. Anträge von Mitgliedern, die bei der Hauptversammlung behandelt werden sollen, sind bis spätestens Freitag, dem 17. Januar 2020 bei dem 1. Vorsitzenden, Wolfgang Wachter, Weingartweg 10, 74321 Bietigheim-Bissingen einzureichen.



Bei der Hauptversammlung am 27. Jan. 2019

DURCH DIE HÖRSCHBACHSCHLUCHT ZUM WANDERHEIM ESCHELHOF

Zu einer anspruchsvollen Wanderung von Murrhardt durch die Hörschbachschlucht zum Eschelhof und weiter nach Sulzbach luden Günter Eichele und Günter Schwarz ein. Die Wanderung führte durch die wildromantische Hörschbachschlucht.

Murrhardt, schon von den Römern besiedelt, bietet viele Sehenswürdigkeiten. Ein Gruppenfoto auf dem Marktplatz mit seinem schönen Fachwerk-Ensemble bot sich deshalb an.

Von Murrhardt aus führte der Weg außerhalb der Stadt teilweise auf einem guten Natursteig. Bevor es dann auf teilweise schmalen und rutschigen Pfaden durch die Schlucht ging, wobei der Bachlauf mehrmals durchschritten werden musste.

Der Hörschbach ist ca. 6 km lang. Er speist sich aus zwei Bächen, die sich beide am hinteren Wasserfall vereinigen. Der Hörschbach mündet in Murrhardt in die Murr.

Der vordere Wasserfall ist ein schönes Beispiel für rückschreitende Erosion. Das Wasser stürzt über eine Felsstufe mit vergleichsweise widerstandsfähigem Gestein. Darunter liegt eine Schicht, die widerstandsschwächer ist. Durch die Turbulenz am Fuße des Wasserfalls entsteht ein Wasserloch unterhalb des Falls.

Dieses erweitert sich mit der Zeit und unterhöhlt die widerstandsfähigere Schicht. In Folge dessen verliert sie ihre Standfestigkeit und bricht ab. Der Wasserfall weicht damit bachaufwärts zurück. Unterhalb des Falls bildet sich durch den Erosionsprozess



eine Schlucht.

Nach dem vorderen Wasserfall ging es dem Hörschbach entlang, immer dem Bachbett folgend, durch die Schlucht bis zum hinteren Wasserfall.

Der Hintere Wasserfall stürzt zunächst 3 m senkrecht über eine Schilfsandsteinstufe nach unten und fließt im Anschluss in mehreren Kaskaden weitere 12 m über die Schichten der Bunten Mergel in Richtung Murrhardt. Am oberen Ende dieses Wasserfalls befindet sich ein Staubecken, das

mit einer kleinen Klappe entleert werden kann, um auch bei Niedrigwasser kurzfristig einen beeindruckenden Wasserfall beobachten zu können. Die urwüchsige Hörschbachschlucht ist als Naturdenkmal und Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Am oberen Ende der Schlucht verweilen wir am dortigen Wasserfall, ehe es auf dem Georg-Fahrbach-Weg auf vornehmlich schmalen Waldpfaden, vorbei am Trailhof zum Wanderheim Eschelhof ging,

Dieses wird vom Schwäbischen Albverein bewirtschaftet.

Nach einer ausgiebigen Mittagsrast wanderten wir dann die letzten 3,5 km zuerst entlang



der schmalen Kreisstraße nach Itttenberg und dann durch den Wald hinunter zum Bahnhof Sulzbach. Wo die erlebnisreiche Wandertag endete.

G. Eichele /
G. Schwarz

HERBST IM HECKENGÄU

Nachdem die beiden Wanderführer die große Schar von 38 Mitwanderern begrüßt hatten, führen diese ohne Störungen mit der S-Bahn über Stuttgart nach Böblingen und von dort mit dem Bus zum Ausgangsort Aidlingen. Die erste Etappe zum Kirchtalhof wurde gut gemeistert. Dort konnte man, wenn man wollte, seine Martinsgans aussuchen. Vor und breitete sich das Naturschutzgebiet Venusberg, mit seinen 115 Hektar das größte im Landkreis Böblingen, aus. Begleitet wurden wir dabei von einer abwechslungsreichen Landschaft mit vielen Wald- und Wiesenflächen, Gebüsch, Hecken und Lese-Steinriegeln. Um die Kuppe des 537 m hohen Venusberg breitet sich die größte Wacholderheide des Landkreises aus. Wegen seiner flachwelligen Muschelkalk-Landschaft wird sie auch Herrgotts Hirnschale genannt. Da verwundert es auch nicht, dass es dort, wie der Volksglaube sagt, Pilz-Hexenringe zu bestaunen gibt.



Inmitten dieser schönen Umgebung gab es dann eine ausgiebige Vesperpause. Danach konnte man die Überreste der Drehfunkanlage FUSAN 724 betrachten. Sie wurde im Kriegsjahr 1944 gebaut. Damit konnte man die Position der anliegenden Bomberverbände bestimmen. Bei schönem Sonnenschein ging es Richtung Berghöfe, die dann links liegen gelassen wurden, weil sich alle Wanderer für die kürzere Strecke entschieden hatten. Und somit waren alle pünktlich um 15 Uhr im Gasthaus Engel. Da galt es zusammenrücken, damit alle einen Sitzplatz bekamen, für die letzten zwei wurden dann noch Stühle aus dem Wohnzimmer geholt. Dank der Vorausbestellung wurden wir prompt bedient und versorgt. So konnten die zwei Stunden bis zur Fahrt mit dem Bus nach Weil der Stadt und mit der S-Bahn nach Bi-Bi bei guter Stimmung zugebracht werden. Über das schöne Wetter und die gute Stimmung haben sich alle gefreut und bei den beiden Wanderführern Wolfgang Meier und Wolfgang Buck für den rundum gelungenen Tag herzlich bedankt.

W. Buck

